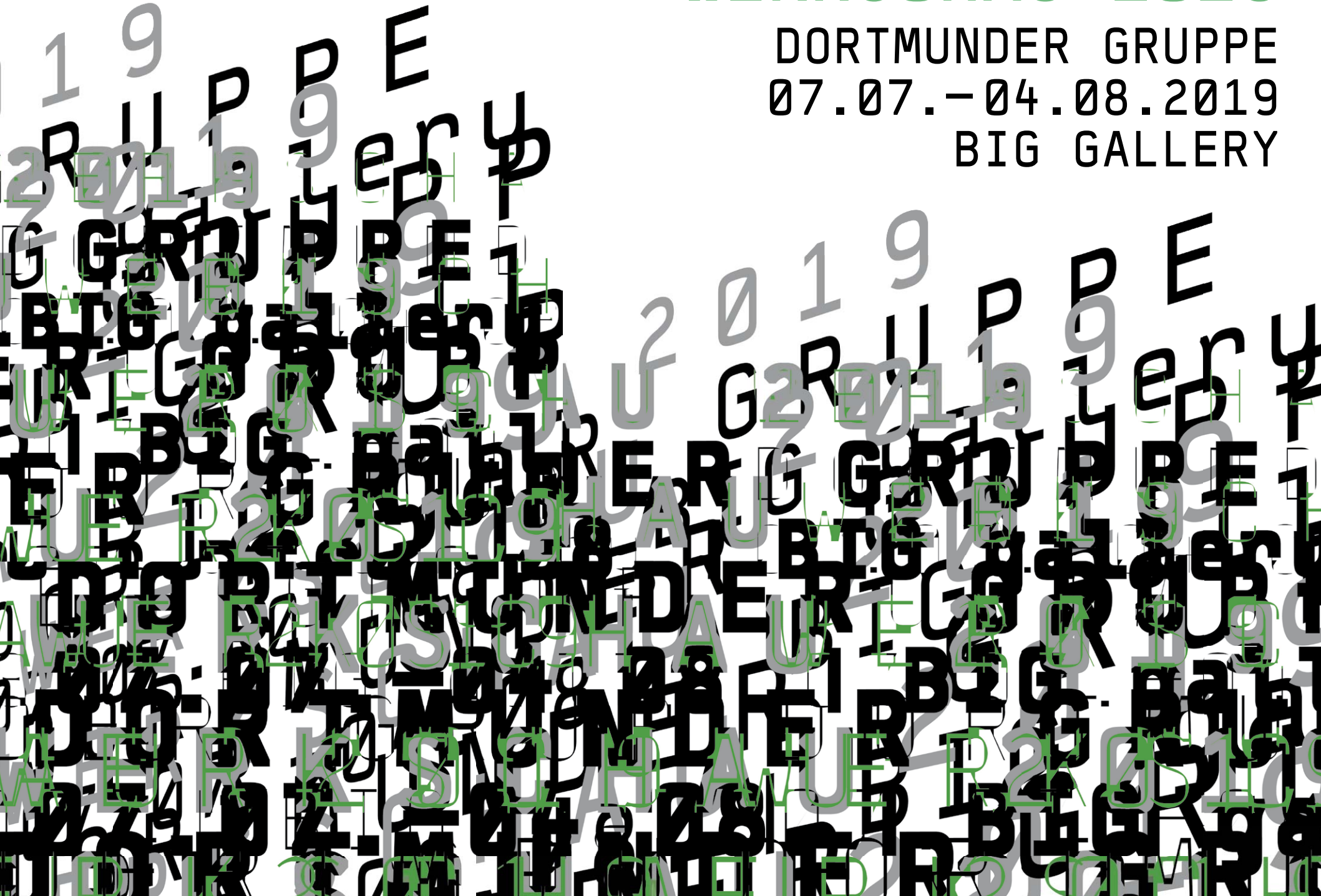


WERKSCHAU 2019

DORTMUNDER GRUPPE

07.07. - 04.08.2019

BIG GALLERY





WERKSCHAU 2019

DORTMUNDER GRUPPE

07.07.-04.08.2019

BIG GALLERY

State-of-the-Art

Zur Werkschau 2019 der Dortmunder Gruppe



Fotos: Peter Pfeiffer

Die deutsche Formulierung „auf dem neuesten Stand sein“ wird im Englischen wiedergegeben mit „to be state-of-the-art“. Das passt wunderbar auf eine Schau mit, von wenigen Ausnahmen abgesehen, aktuellen Kunstwerken: to be state-of-the-art. Was in der Ausstellung zu sehen ist, entspricht dem Stand der Dinge in den Ateliers: Teilgenommen haben dieses Jahr 16 Künstlerinnen und Künstler aus der Dortmunder Gruppe.

Bei Werkschauen gibt es weder ein Thema noch eine Jury, also keine Form von Auswahl. Was die Künstler und Künstlerinnen anliefern, das wird gezeigt. Das eröffnet die Möglichkeit zu einigen Überlegungen, worum es in der Kunst wesentlich geht. Natürlich: Kunst kann religiös-kultischen Charakter haben, sie kann gesellschaftskritisch, politisch, revolutionär und visionär, sie sollte originell und kreativ sein, sie kann Spekulationsobjekt sein, man kann sie (in der Regel) kaufen und verkaufen, man kann sie sammeln. Sie kann den Künstler oder die Künstlerin reich oder arm, glücklich oder unglücklich machen. Aber nicht deshalb existiert sie, das sind alles keine – um Marketingsprache zu bemühen – Alleinstellungsmerkmale. Was Kunst zur Kunst werden lässt, ist ihre wesentliche Zwecklosigkeit, ist ihre Lust am Gestalten, am Hervorbringen von einmaligen Werken, die es so vorher noch nicht gab. Insofern ist sie ein Moment des Humanums, welches dieses im Innersten ausmacht: Menschsein erfüllt sich in schöpferischem Tun, das sich zunächst selbst genügt. Erst in einem zweiten Schritt geben Künstler und Künstlerinnen ihr Werk frei zur Wahrnehmung durch Andere.

Anders gesagt: Als Eröffnungsredner, aber auch als Besucher von Ausstellungen schätze ich es durchaus, wenn es ein Thema gibt, das mir eine, wenn auch vage Richtung vorschlägt für den Blick auf die Kunst. Und doch sind wir bei Themen-Ausstellungen rasch geneigt, die Kunst unter ganz bestimmten Aspekten zu sehen, oder in der Kunst nach bestimmten Themen zu suchen, anstatt sie als offenes, inhaltlich nicht festgelegtes sinnliches Phänomen wahrzunehmen.

Wieder anders gesagt: Bei Ausstellungen ohne Thema zeigt die Kunst ihr wahres Gesicht: Ohren, Augen, Nase, Mund – Farbe, Form, Material, Gestaltung. Das sind die Basics und das sind die Hauptwege, die wichtigsten Zugänge zur Kunst, auch für uns als Betrachter. Kunst will und kann mal so, mal so wahrgenommen werden: Mal liegt der Reiz im Material, mal springen uns Farben oder Formen an oder eben nicht. Es gibt auch Kunst, die, wenn man so will, zurückhaltend wirkt, um dann um so stärker präsent zu sein. Gerade für diese Art von Kunst, der eher unaufdringlichen, gibt es in dieser Ausstellung das eine oder andere gute Beispiel. Überhaupt war mein Eindruck, als ich die Ausstellung das erste Mal betrat: Stille, eher dunkle, eher gedeckte Farben waren dominant, dann kamen die hellen Töne und schließlich die kräftigen Farben in den Blick, die es in dieser Schau natürlich ebenfalls gibt. Das fand ich sehr bemerkenswert, denn normalerweise ist es umgekehrt.

Im Folgenden schlage ich zwei Hauptkapitel auf: Farben und Formen, Material und Gestaltung. Natürlich kommt in jedem Kunstwerk immer alles zum Tragen, aber es gibt durchaus Unterschiede, daher ist eine solche Einteilung legitim.

Unter **FARBEN und FORMEN** beginne ich mit den Arbeiten von **Alexander Pohl** und **Christian Psyk**. Beide verbindet eine dunkle, zurückgenommene Ästhetik. Bei Pohl kommen ruhige geometrische Formen hinzu, allerdings unexakt und leicht versetzt, in fast magischem Braun-Rot oder klarem Hell-Dunkel-Kontrast. Der Hell-Dunkel-Kontrast prägt auch die Arbeit von Psyk. Hier entsteht die Wirkung, indem wir vom Bild zurücktreten und dann erkennen, dass die Lichttupfer sich zu einer fast meditativen Szene fügen, im Halbdunkel einer Kirche? Eine stille Andacht? Vielleicht. Von einem Objekt- und Installationskünstler wie Christian Psyk ist ein solch malerisch-grobkörniges Foto auf Leinwand eher nicht zu erwarten – erfreulich überraschend. Ähnlich wie **Michael Odenwaellers** Beitrag, das großformatige Acryl-Bild „Frauenstolz Pentimento“. Odenwaeller steht seines Zeichens bekanntermaßen für Bildhauerei, für raumgreifende Skulpturen. Und das, was er hier auf der Leinwand zeigt („Frauenstolz“), existiert auch als Skulptur. Wir haben es hier also gewissermaßen mit einem Gattungswechsel zu tun: vom Objekt zur Fläche, von der Bildhauerei zur Malerei.

In seiner Farbästhetik und fast plakativen Klarheit setzt Odenwaeller sich einerseits von Pohl und Psyk ab, und baut andererseits eine Brücke zu den Arbeiten von **Claudia Terlunen** und **Sabine Held**. Jetzt springen wir in ein Meer von Farben. Wir sehen reine Malerei, Farbkontraste, Farbtönungen, Farbkompositionen. Wir sehen Konturen, Ineinanderfließendes und Übermalungen. Lassen wir kurz beiseite, dass es sich gemäß der Bildtitel um Gemüse (Terlunen) und Mischwald (Held) handeln soll: Tendenziell haben wir gegenstandslose Malerei vor uns, die wesentlich wirkt durch die Pracht der Farben. Der Kontrapunkt wird in der Ausstellung insofern gesetzt, als zwischen den Bildern von Claudia Terlunen und Sabine Held die Arbeiten von **Marlies Blauth** hängen: „Kohlestaub-Landschaften“. Größer hätte der Kontrast nach links und nach rechts nicht sein können: Dort die Explosion der Farben, hier Schwarz – Weiß – Grau in vielen Abstufungen. Drei Arbeiten also in den sogenannten „unbunten“ Farben: intensiv atmosphärisch.

Bleiben wir bei unbunten Arbeiten und kommen wir zur altehrwürdigen Technik des Holzschnitts. Auch **Pia Bohr**, bekannt für kraftvolle Holz- und Bronzeskulpturen, überrascht uns in dieser Werkschau mit bildlichen Arbeiten: „Schwarze Madonna I und II“. Holzschnitte mit charakteristisch grob und kontrastreich gezeichneten Linien, und doch im Detail und am Rand sehr fein und zerbrechlich ausgearbeitet. Eingedruckt sind die titel- und motivgebenden Gedichte von Hugo Ball, dem Dadaisten und Lautkünstler. Diese Arbeiten sind ein passantes Beispiel für das Wechselspiel von Wort und Bild.

Ebenfalls figurativ-gegenständlich, fast porträthaft, sind die Bilder von **Silvia Liebig**. Allerdings, und hier bildet sie mit Pia Bohr ein Gegensatzpaar, begegnen uns jetzt weiche Linien und Formen und transparent-zarte Farben. Stark prägt die Mimik der Dargestellten diese Arbeiten, die beide den Titel „Eskandars Erinnerung“ tragen, also deutlich aufeinander bezogen sind. Allein die Farbästhetik und Formensprache dieser Arbeiten machen jedoch die Verwandtschaft der beiden Bilder offensichtlich.

Vor allem in der reinen Malerei steht die Wirkung der Farben im Vordergrund der künstlerischen Aktion. Das gilt allerdings auch für die Arbeiten von Erika A. Schäfer und Wolfgang Schmidt, wobei hier die Wirkung nicht durch Ausagieren, sondern durch Konstruktion und Reflektion erzeugt wird. Bei **Erika A. Schäfers** Foto-Montagen entsteht eine geradezu ansteckend lebendige Farbwirkung, und zwar durch paarweise Drehung und Spiegelung der Einzelbilder. Man erkennt das erst nach längerem Anschauen. Malerische Vitalität wird erzeugt durch ein klares Strukturprinzip.

Klassisch konzeptionell arbeitet dagegen **Wolfgang Schmidt**, der die von ihm entwickelte langgestreckte menschliche Silhouette in unendlichen Varianten durchbuchstabieren kann. Die Figur ist wie eine Leerformel, die immer wieder mit neuen Parametern realisiert wird, so wie etwa hier in der spezifischen Farbästhetik von Billardkugeln („Billard gespielt“).

Das zweite Kapitel **MATERIAL und GESTALTUNG** eröffnet ein Materialbild par excellence: „Digilogos“ von **Jan Bormann**. Der Künstler lässt farblich wirksam arrangierte Computerplatinen von Holzplättchen (Federn? Schuppen?) überwuchern. Beides ist im Grunde Abfall: Elektronikschrott die Platinen, und die Späne fallen an in der Holzbildhauerei. Kombination sowie Anordnung der Materialien sprechen für sich. Die Frage lautet höchstens: Wer drängt hier was aus dem Bild? Die Technik die Natur oder die Natur die Technik oder halten sie sich die Waage?

Bei **Mariana González Albertis** Arbeiten, zwei Bildern und einer Plastik im Foyer, werden die Wirkungen der Materialien intuitiv genutzt, um bestimmte menschliche Charakteristika zum Ausdruck zu bringen. Hanfwohle, grobes Gewebe (Rupfen), Applikationen aus Stoffresten, Plastikstücken und Pappe, dazu Übermalungen lassen nahezu räumliche Porträts einer jungen Frau und einer Hexe entstehen.

Marlies Blauth hat für ihre Landschafts-Bilder nebst Acryl auch richtigen Kohlestaub verwendet. Ganz und gar auf erdige Materialien setzt **Roul Schneider** in seinen Arbeiten „Hommage an die Erde“. Aus Wurzelerde, Kohle, Torf, Roststücken und Farbpigmenten erschafft er seine konkret-grafischen Bildwerke. Wobei die in der Natur nicht vorkommenden geometrischen Formen ganz und gar von der Ästhetik rissiger, ausgetrockneter Erde geprägt werden.

Zu den Material-Bildern zähle ich auch die Serie „Kompatibel“ von **Monika Pfeiffer**. Wir sehen 5 Bildpaare. Die links hängenden Bilder sind jeweils grafisch-motivisch appliziert, auf deren Farbästhetik respondieren daneben hängende gegenstandslose Linienbilder. Wir haben es hier mit einer offenen Serie zu tun, die, wie der Titel sagt, eine Art von Kompatibilität entfaltet. Einem anderen Prinzip folgt dagegen **Gudrun Kattke** in Objekt und Bild.

Es gibt hier keine serielle Entfaltung (wie bei Pfeiffer), sondern sowohl Bild als auch Objekt entstehen durch Schichtung und Überlagerung. Unter anderem ist historisches Bildmaterial zu erkennen: fragmentarisch, angerissen, vielfach gebrochen, gesplittert. Man kann hier geradezu von Material- und damit Motivverdichtung sprechen: Unsere Wirklichkeit ist eben unglaublich widersprüchlich, vielschichtig, kaum zu erfassen.

Am Ende soll stehen, womit Kunstwerke in aller Regel ihren Anfang nehmen: mit Skizzen, mit beiläufig oder nebenher entstandenen Skribbels. **Brian John Parker** zeigt uns in großen Bilderrahmen eine ganze Reihe von Skizzen, die beim Telefonieren entstanden sind, ohne groß nachzudenken, einfach immer dem Zeichenstift nach. Und daneben eine Pastellarbeit, die motivisch eine außerordentlich große Nähe zu der einen oder anderen Skizze aufweist. Nichts ist vergebens! Alles zu Diensten.

Dr. Hermann Ühlein



MARLIES BLAUTH

PIA BOHR

JAN BORMANN

MARIANA GONZÁLEZ ALBERTI

SABINE HELD

GUDRUN KATTKE

SILVIA LIEBIG

MICHAEL ODENWAELLER

BRIAN JOHN PARKER

MONIKA PFEIFFER

ALEXANDER POHL

CHRISTIAN PSYK

ERIKA A. SCHÄFER

WOLFGANG SCHMIDT

ROUL SCHNEIDER

CLAUDIA TERLUNEN

MARLIES BLAUTH



»Kohlestaub-Landschaft Halde«, 80 x 40 cm, Kohlestaub/Acryl auf Leinwand
»Kohlestaub-Landschaft Sauerland«, 80 x 40 cm, Kohlestaub/Acryl auf Leinwand
»Kohlestaub-Landschaft Lost Place«, 80 x 40 cm, Kohlestaub/Acryl auf Leinwand

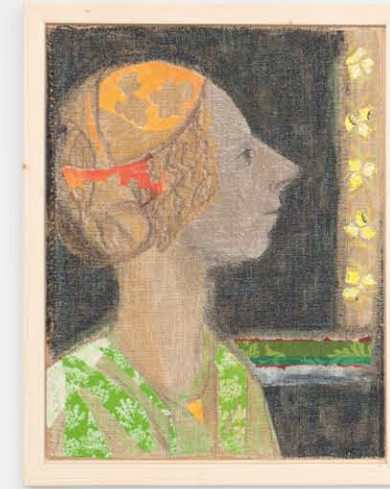


»SCHWARZE MADONNA I«, 50 x 70 cm, Holzschnitt, Handabzug
»SCHWARZE MADONNA II« 50 x 70 cm, Holzschnitt, Handabzug

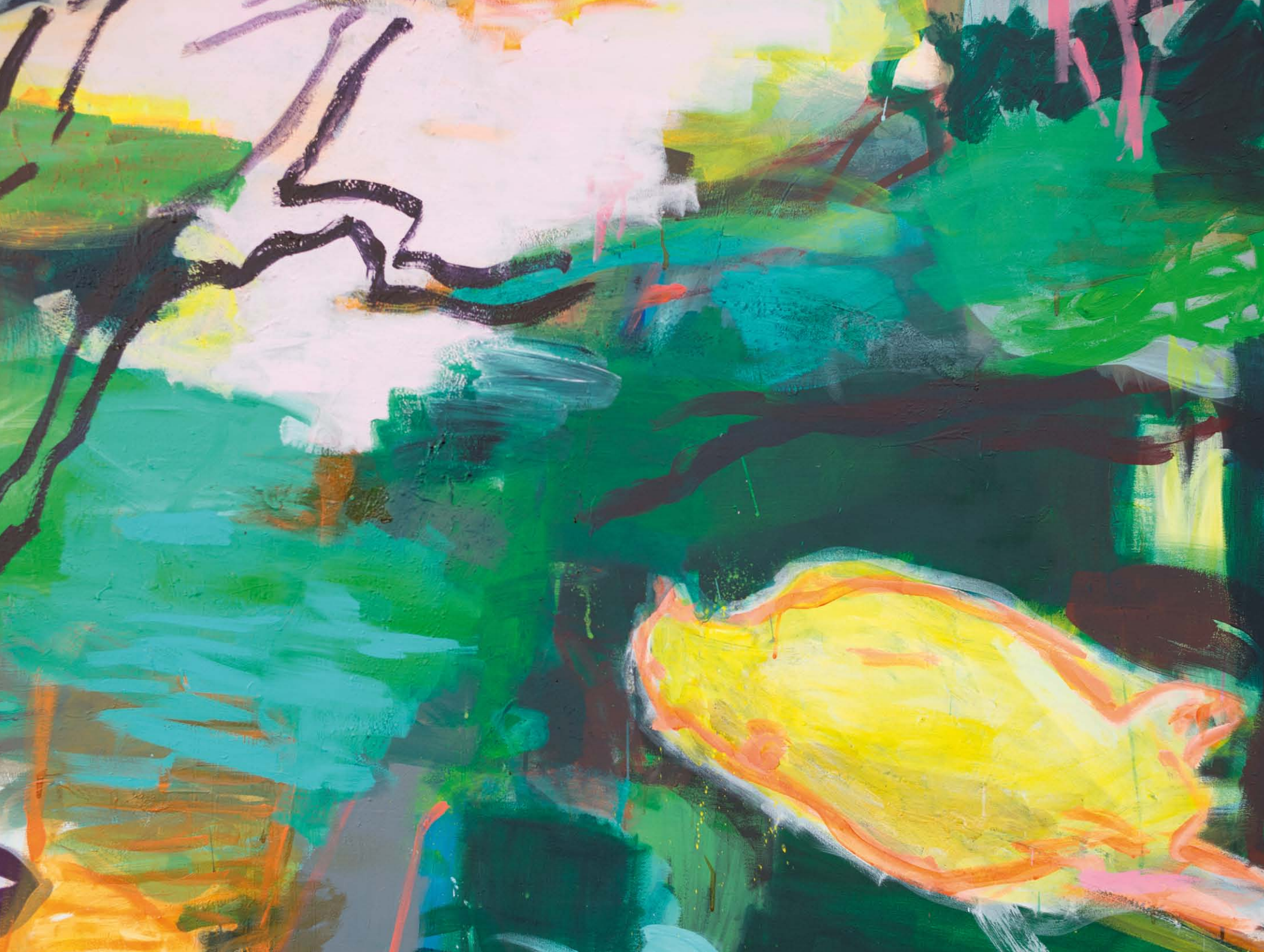


»Digilogos« 2019, B 35 x H 50 x T 3 cm, Material-Montage

MARIANA GONZÁLEZ ALBERTI



»Frauenportrait auf Schwarz«, 53 x 68 cm, Mischtechnik
»Portrait einer Hexe«, 58 x 76 cm, Mischtechnik
»Triumph der Hexe«, H 90 cm, Pappe, Mischtechnik



»Mischwald«, 180 x 120 cm, Acryl-Mischtechnik auf Leinwand



GUDRUN KATTKE

»LA INOCENTA • PARA VIDA«, Tryptichon, 2019, B 3 x 33 cm H 170 cm T 3 cm, Mischtechnik auf Karton
»für Shirley (C.)«, 2019, Säule mit Figur, Holz, Pappe, Klebeband, Keramik, H 150 cm, T 14 cm



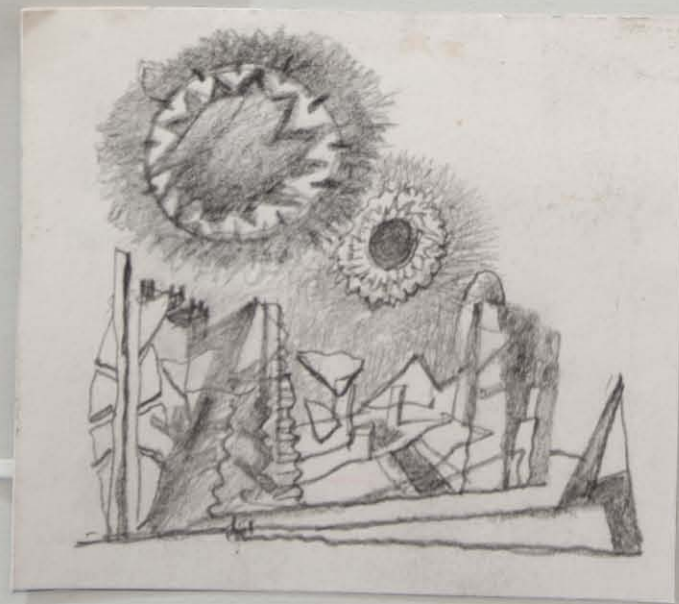
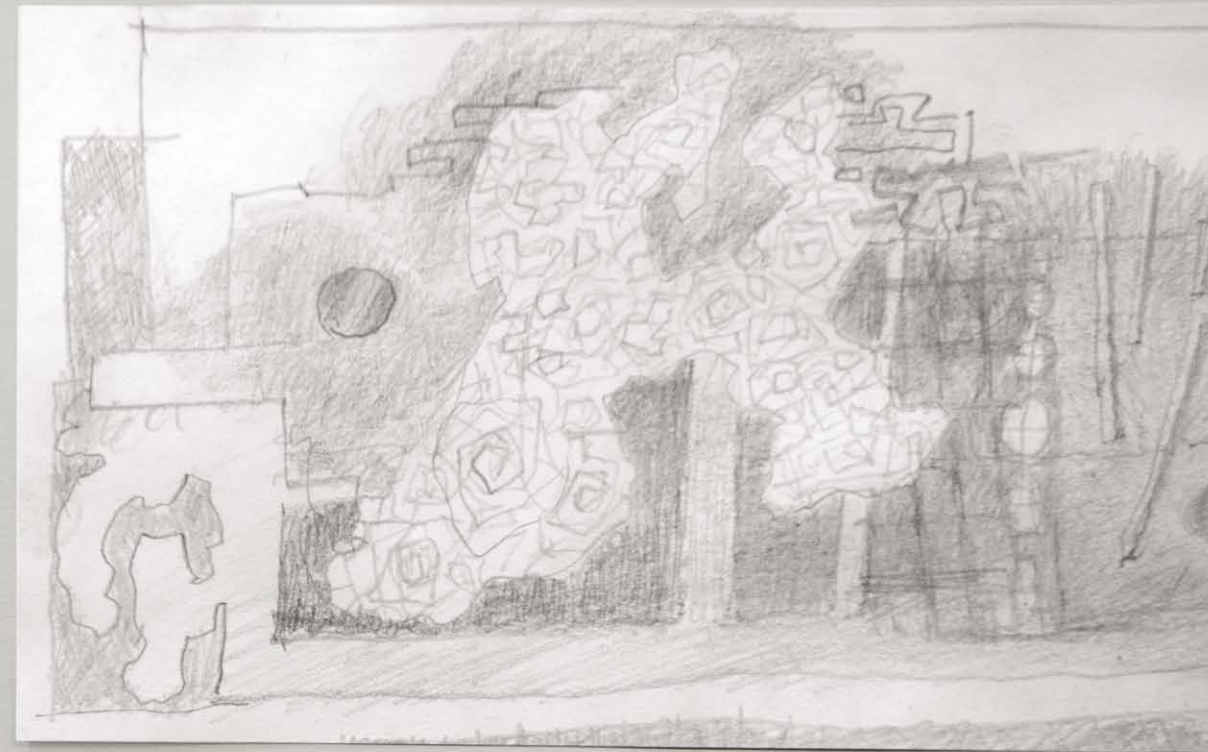
»Eskandars Erinnerung I - Paris Frühjahr 2019«, 50 x 70 cm, 2019, Tusche, Filz-/Buntstift, Acrylfarbe
»Eskandars Erinnerung II - Paris Frühjahr 2019«, 50 x 70 cm, 2019, Tusche, Filz-/Buntstift, Acrylfarbe

MICHAEL ODENWAELLER



»Frauenstolz Pentimento«, Acryl auf Leinwand, B 240 x H 160 cm, 2019

BRIAN JOHN PARKER

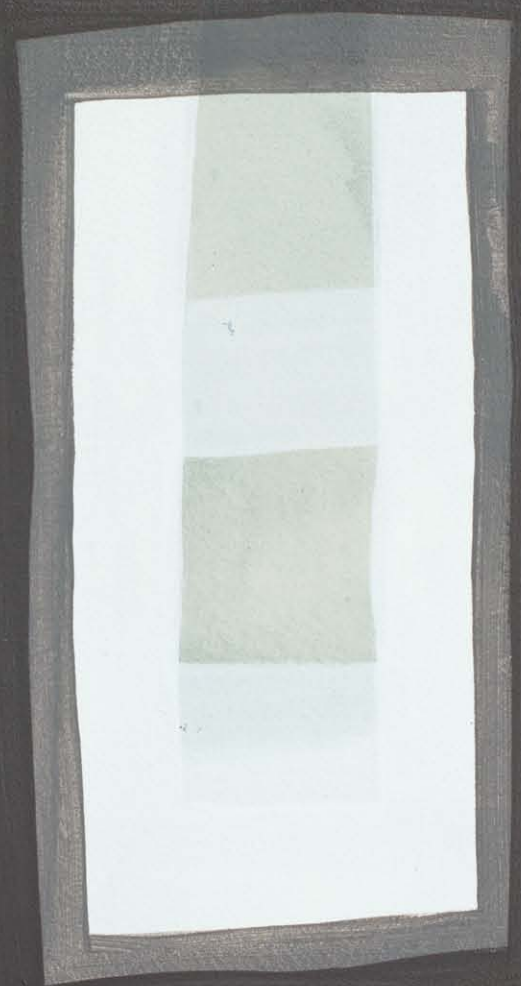


»Telefonskizzen I + II«, 2 Rahmen 70 x 90 cm, je 18 Zeichnungen auf Papier
»Ohne Titel«, 59 x 59 cm, Pastell



»Kompatibel«, 10 Bilder 40 x 40 cm, Mischtechnik auf Leinwand, 2019

ALEXANDER POHL



»O.T.« 150 x 150 cm, Mischtechnik auf Leinwand
»O.T.« 150 x 150 cm, Mischtechnik auf Leinwand

CHRISTIAN PSYK

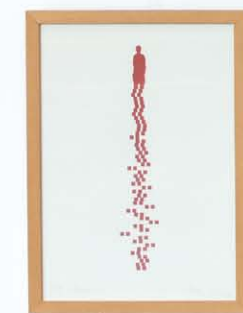
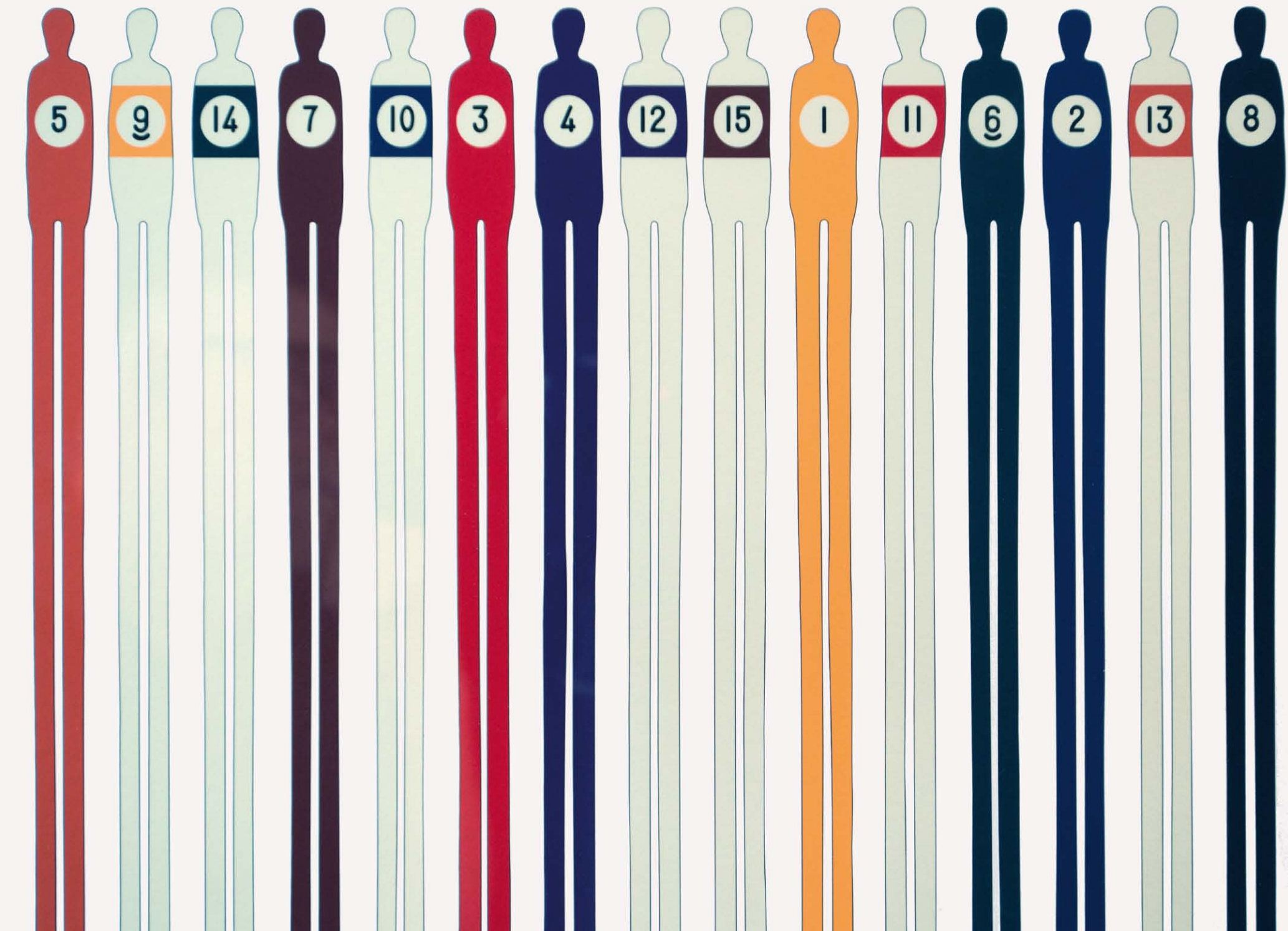


»Osaka 05 Nov 2018 21Uhr18« (04/10), 120 x 80cm, Foto auf Leinwand, 2019

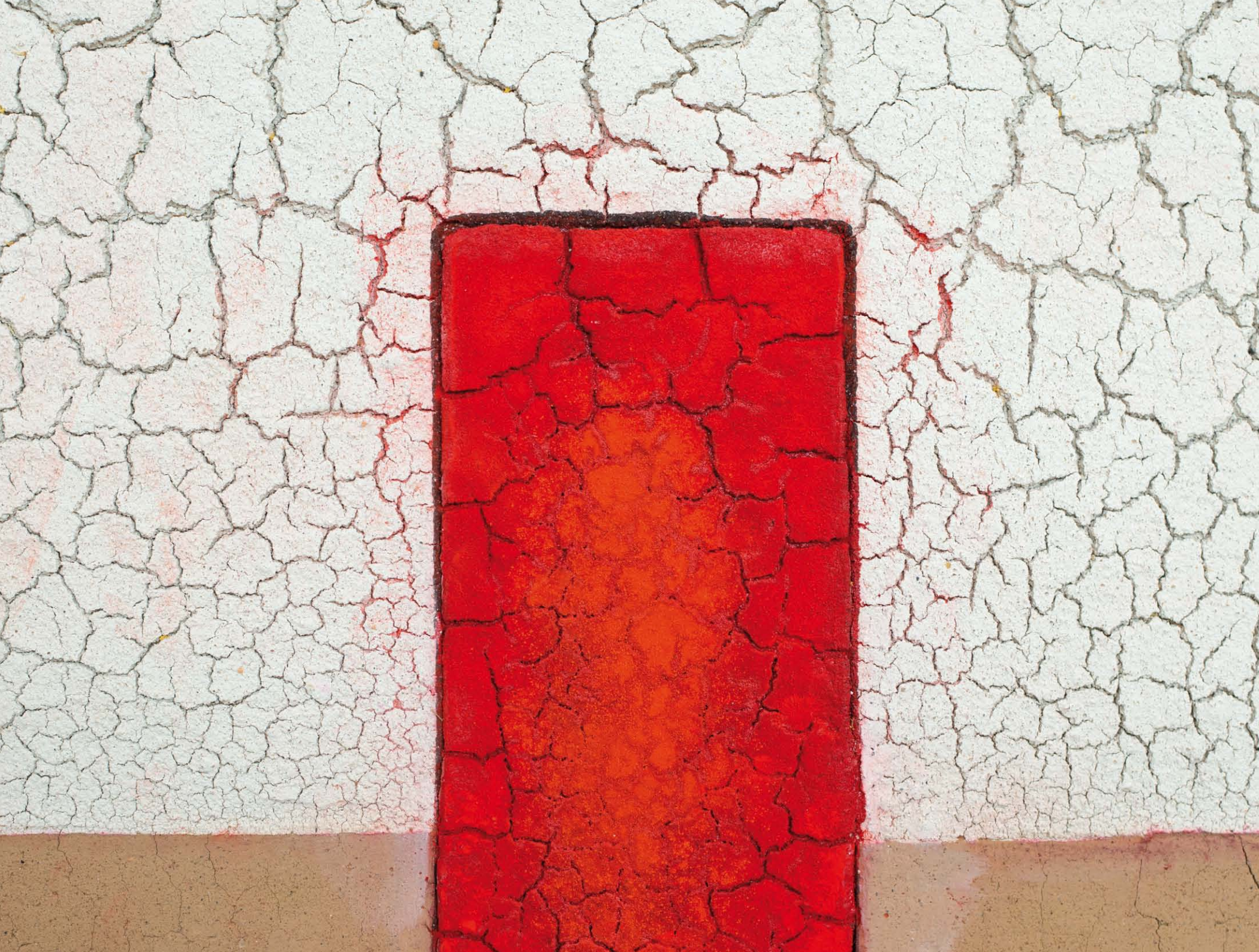
ERIKA A. SCHÄFER



»RICHTUNG-BLAUGRÜN«, 2019, Col. Foto-Montage ca. B 21 x H 77 cm im Rahmen
»TraumBälle«, 2019, Col. Foto-Montage ca. B 21 x H 77 cm im Rahmen
»Diezwei«, 2019, Col. Foto-Montage ca. B 32 x H 31 cm im Rahmen



»Klangliegen«, 2012, Din A3, Pigmentdruck, Aufl. 3
»Billiard gespielt«, 2015, Din A2, Pigmentdruck
»Ruhrschnellweg«, 2014, 77 x 19 cm, Polychromos auf Papier
»Modulfigur« 6x2x13 Autolacke, Din A3, 2012, Pigmentdruck
»Modulfigur Paternoster«, 2012, Din A3, Pigmentdruck



ROUL SCHNEIDER



»Hommage an die Erde: Bald sind wir Fossilik«, 54,5 X 71,5 cm, Einzigartige Erde aus dem Wurzelballen einer alten umgestürzten Buche in Mecklenburg Vorpommern, Erde aus Dänemark, Kohle, Rote Pigmente, Kunstharz
»Hommage an die Erde: Es bleibt der Traum vom Wasser«, 75,5 X 61,8 cm, Einzigartige Erde aus dem Wurzelballen einer alten umgestürzten Buche in Mecklenburg Vorpommern, Erde aus Dänemark, Roststücke, Torf vom Strand in Dänemark, Blaue Pigmente, Kunstharz

CLAUDIA TERLUNEN



»Rotkohl«, 2019, 150 x 125 cm Acryl auf Leinwand
»nenne es Gemüse I«, 2018, 100 x 70 cm, Acryl auf Papier mit Rahmen
»nenne es Gemüse II«, 2018, 100 x 70 cm, Acryl auf Papier mit Rahmen

MARLIES BLAUTH



Schiefelberg 8
40670 Meerbusch
0175 52 180 83
blauth.helix@t-online.de

www.kunst-marlies-blauth.blogspot.de

*1957 in Dortmund
Studium bei Anna Oppermann und Bazon Brock
1981 Staatsexamen (Kunst/ Biologie)
1988 Diplom (Kommunikationsdesign)
1989 – 1993 wissenschaftliche Mitarbeit an der Universität Wuppertal
bis 2011 Lehraufträge (Holzschnitt/ Freie Grafik/ Grundlagen der Gestaltung)
seit 2003 Organisation des Projekts Kunst in der Apsis, Ev. Kirche Meerbusch-Osterath

seit 1989 regelmäßige und zahlreiche Einzelausstellungen und Ausstellungsbeteiligungen,
öffentliche und private Ankäufe

Ausstellungen u. a. in der Kunsthalle Wuppertal-Barmen – B; Karl Ernst Osthaus-Museum
Hagen – B; Brühler Kunstverein – E; Galerie Hagenring – E; Starke Orte/Ruhr.2010 – B; Städt.
Galerie Torhaus Rombergpark – E + B

seit 2006 auch literarische Veröffentlichungen, v. a. Lyrik,
zunächst in Anthologien und Literaturzeitschriften,
2015 eigener Lyrikband „zarte takte tröpfelt die zeit“, 2017 „Dornröschenhaus“

2013: Dorstener Lyrikpreis

2018: 2. Preis Ruhrpoeten

PIA BOHR



Werkstatt im Hof
Dudenstraße 4 / Hinterhaus
44137 Dortmund

0173/5271400
www.piacensored.com
bohr.pia@gmail.com

1963 geboren in Dortmund

Studium: Germanistik und Sport, Universität Dortmund

Unter dem Künstlernamen Pia Lund seit 1985 international bekannte
Musikerin in der Avantgarde-Rockszene

Seit 2001 Zusammenarbeit mit dem Dortmunder Künstler Schmidtkult
(gestorben 2007)

Seit 2001 Zusammenarbeit mit Künstler Frank Pinkvoss (El Hierro, Spanien)

Regelmäßige Sommerworkshops in Dolcedo, Ligurien

Seit 2010 Mitglied der Dortmunder Artgenossen
Seit 2007 zahlreiche Ausstellungen in Dortmund und bundesweit
Seit 2013 zweite Vorsitzende der Dortmunder Gruppe

JAN BORMANN



Foto: Erika A. Schäfer

Bildhauer , Dipl.-Designer
Herner Straße 81
44575 Castrop - Rauxel
Fon 02305 / 22321
Fax 02305 / 22315

1939 geboren in Dortmund,
Lehre und Meisterprüfung als Steinbildhauer
1965–1969 Studium der Bildhauerei an der Werkkunstschule /Fachhochschule Dortmund
bei Prof. Volwahsen
1968-1976 Atelier auf der ehemaligen Zeche Dorstfeld,
ab 1976 Atelier in Castrop-Rauxel
1970-1978 nebenamtliche Lehrtätigkeit: Fachhochschule Dortmund
Seit 1969 Mitglied: Dortmunder Gruppe; Bundesverband Bildender Künstler Westf. e.V.
(bis 2013); in der Fachgruppe Bildende Kunst in ver.di; im Deutschen Werkbund – NRW

Bisher 30 Einzel-u. 171 Gruppenausstellungen im In- u. Ausland, vorwiegend in Part-
nerstädten.Eigener Schwerpunkt: Ausstellungen und Bildhauersymposien in Finnland
und Lappland. Gruppenausstellungen im Ruhrgebiet als Projektausstellungen, auch zur
Kulturhauptstadt 2010

1986 Idee der Haldengestaltung zur IBA Emscherpark 1992, Vorschlag an den KVR
1993 die erste entworfene Landmarke der IBA, der Spurwerkurm für die Halde Waltrop
1994 Realisierung der Sonnenuhr mit Geokreuz auf der Halde Schwerin/CastropRauxel,
die erste realisierte Landmarke der IBA Emscherpark..
Freie Arbeiten in öffentl. u. priv. Besitz. Große Arbeiten gibt es in Bochum (2), Castrop-
Rauxel (13), Dortmund (33), Gelsenkirchen (1), Günzburg (1), Herdecke (1), Kuopio/
Finnland (2), Waltrop (2), Essen (1), Kakslautanen (Finn.- Lappland)

NEUESTE ARBEITEN:

2010 „Schweriner Ring“ Landschaftsbauwerk Castrop-Rauxel, Schwerin
2011 „Flüsterbrücke “ an der Emscher, Phönixseegelände, Dortmund
2012 „Deportationsdenkmal“, Dortmund
„D – Pylon“ Stadtteilzeichen in Castrop-Rauxel
2016 Skulptur „Rollerball“, Wettbewerb PHÖNIX-See

MARIANA GONZÁLEZ ALBERTI



Baroper Str. 256
44227 Dortmund – Barop

Tel.: 0231-58021345

mgalberti12@yahoo.com.ar

1975 geboren in San Pedro, Provinz Buenos Aires, Argentinien
Im Alter von 3 bis 16 Jahren künstlerische und tänzerische Ausbildung in der Kunstwerkstatt
bei Susana Tosso und Fernando García Curten.
1995 Staatliche Schule der Schönen Künste in Buenos Aires
Meisterschülerin und Assistentin von Osvaldo Attila
2007 Forschungsarbeit in der „Fondazione Marino Marini“ in Pistoia, Italien
2009 Studienabschluss an der Universität für visuelle Künste (IUNA) in Buenos Aires
2009 Mitglied im Bundesverband Bildender Künstlerinnen und Künstler (BBK) Ruhrgebiet
Seit 2007 wohnhaft in Dortmund mit eigenem Atelier

Ausstellungen

2009 Universität für Kunst (IUNA), Buenos Aires,
Öffentliche Bibliothek in San Pedro, Provinz Buenos Aires
2010/14 „Zeitzeichen - Zeitgleich“- Ausstellung des BBK in Dortmund
2011 IHK zu Dortmund
2011/12/13 „Grafik aus Dortmund“
2011/14 „Kleine Formate“ im Kunsthaus am Tierpark
2012 Stadtteilbibliothek Hörde
2013 „Kunst im Foyer“ im Anthroposophischen Krankenhaus Herdecke,
„Schwarz-Weiß-Zwischentöne“ in der BIG-Galerie Dortmund
2014 8. Miniaturausstellung – Fürstenwalde,
„Gelebte Integration“ – Dortmunder Gruppe in der BIG-Gallery

Ihre Bilder und Skulpturen befinden sich in Privatbesitz und in öffentlichen Sammlungen, unter
anderem der Stadt Dortmund.

SABINE HELD



Atelier Saarlandstraße
Saarlandstraße 96
44137 Dortmund

info@sabine-held.de

0231.8642 300

1973 geb. in Bonn
1993 - 1997 Studium der Malerei und Kulturpädagogik an der Alanus Hochschule Alfter mit Diplomabschluss
seit 2005 lebt als freischaffende Künstlerin und Kulturpädagogin in Dortmund,

Mitglied im BBK Ruhrgebiet und bei den Artgenossen
Mitglied in der Dortmunder Gruppe

Letzte Ausstellungen, 2015 - 16

2015 Grafik aus Dortmund, Berswordthalle, Dortmund
Werkschau Dortmunder Gruppe, Big-Gallery Dortmund
Artgenossen, Offene Ateliers 2015, Dortmund
543 M³ OFFEN, Neuer Kunstverein Wuppertal
Auf nach Bilderbü!, Galerie Torhaus Rombergpark,
mit Silvia Liebig und Claudia Terlunen, Dortmund
210 x 30, Big-Gallery Dortmund

2016 Die Farbe Grau - Dortmunder Gruppe, Big-Gallery Dortmund
Viecher und wir III, Tuchfabrik Trier
Die Farbe Grau - Dortmunder Gruppe, Zwickau
Paragone - Wettstreit der Künste, Galerie Torhaus Rombergpark,
mit Pia Bohr, Dortmund

GUDRUN KATTKE



Atelier:
Jägerstraße 74
44532 Lünen

Telefon: +49 162 2367923
E-Mail: kattke@kattke.de
Internet: www.kattke.de

...lebt und arbeitet in Lünen.

Geboren 1967 in Recklinghausen, lebt und arbeitet als bildende Künstlerin in Dortmund. Studium Visuelle Kommunikation FH Dortmund, 1999 Abschluss Diplom Design. Seit 1996 bis heute zahlreiche nationale und internationale Gruppen- und Einzelausstellungen. Mitglied in den Künstlerbünden Dortmunder Gruppe, Vestischer Künstlerbund und Westdeutscher Künstlerbund. Residenzen in den Niederlanden 2007, Frankreich und Polen 2008, England 2009. In der Tradition von DaDa und Fluxus arbeitet die Kunstschaffende Gudrun Kattke überwiegend in den Bereichen Installation, Objekt, Malerei und Performance. Aus vielen Sammlungen von Dingen, meist Fundstücken schöpfend, gelingen Kattke spielerisch vielschichtige Kompositionen, die beim Betrachter Erinnerung und Ahnung wecken.

Ausstellungen Auszug:

„...ism“, 06.11.2016 – 27.11.2016, Objekte und Installationen
Galerie Haus Herbede, Witten (Einzelausstellung)
„InDiscreet - the Problem of Intimacy“, 21.4.2017 – 14.05.2017
Themenausstellung des Westdeutschen Künstlerbundes e.V.
Ausstellungshalle am Haverkamp, Münster
„VIA | VIA“, 1. August – 5. September 2015
Teekengenootschap Pictura, Voorstraat 190-192, Dordrecht, NL
„zu wasser“, 08.05.2015 – 23.08.2015
LWL Landesmuseum Westf. Landesmuseum für Industriekultur, Waltrop
„HARMONY“, 26.08.2014 - 02.09.2014
The 22nd Seoul International Art Festival 2014
The Chosun ilbo Museum, Seoul, Korea
„les bords du fleuve“, 10.04.2014 - 28.09.2014
Le Marronnier & Dortmunder Gruppe,
Parc de L'Abbaye royale de Saint-Riquier (FR)

SILVIA LIEBIG



liebig@kalinkacoast.de
soundpatrouille.de
+49 (0)162 381 4287

1966 in Dortmund geboren
1992 Diplom für Gestaltung, FH für Gestaltung Dortmund
seit 2004 Mitglied der Künstlervereinigung Dortmunder Gruppe
seit 2009 Mitglied des Vereins der Düsseldorfer Künstler (1844)
Gründungsmitglied der blam! Produzentengalerie

Ausstellungen im In- und Ausland seit 1992 u. a.

2016 what planet are you from?, Art Hostel Leeds, GB,
Ständige Installation, GB
2015 543 M³ OFFEN, Neuer Kunstverein Wuppertal
2014 von pity_ponies und pulp_pistols..., Galerie Ikosaeder, Essen
2013 Break on through, Künstlerforum Bonn
Große Kunstausstellung NRW, museum kunstpalaest, Düsseldorf
2011 Atelierstipendium der Fundaziun NAIRS, Schweiz
2010 Artist in residence, T. Danby School/East Street Arts, Leeds GB
Cité Internationale des Arts in Paris (FR)
2009 SIM Atelierstipendium Reykjavik, Island
ESA Arbeitsstipendium Leeds, GB

MICHAEL ODENWAELLER



Bildhauer

Borussiastr. 83
44149 DORTMUND

www.odenwaeller.de

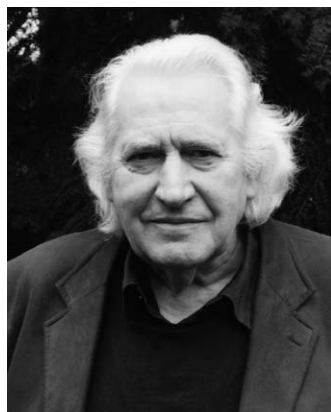
1953 geboren in Unna, Westfalen

1976-78 Studium der Kunstgeschichte an der Ruhr-Universität Bochum
1978-82 Design-Studium an der Fachhochschule Dortmund
Seit 1988 Ausstellungen in Deutschland, Lettland, Litauen, Rumänien, England,
Holland und Frankreich
Seit 1994 Teilnahme an 7 internationalen Symposien in
Deutschland, Litauen, Rumänien und Korea

KUNST IM ÖFFENTLICHEN RAUM

1984 „Treffpunkt“ Fassadenrelief Paritätischer Wohlfahrtsverband Dortmund
1985 „Dynamik“ Stadt Münster
1986 „Einkaufstag“ Brunnen Stadt Dortmund
1991 „Kuhtränke“ Brunnen Hagen-Holthausen
1992 „Natur und Technik“ Skulptur für die Universität Dortmund
1993 „Elan“ Skulpturenprojekt Postbank Dortmund
1994 „Regenhexen“ Brunnen Dortmund-Lütgendortmund
1995 „Türstock zur Zukunft“ Dortmund-Eving
1998 „Der Schritt“ Skulptur im internationale Skulpturenpark, Alytus, Litauen
2005 „Energiesäulen“ DEW Kundenzentrum, Dortmund
2008 „Strukturwandel“ Dortmund-Huckarde Marktplatz
2009 „Königskinder“ Fredenbaum-Park Dortmund
2012 „Emscherbefreiung“ Rodenberg-Park Dortmund Aplerbeck

BRIAN PARKER



Gartenbreie 3
48161 Münster
Telefon 0251 / 666314

Geboren 1932 in Salisbury, England.

1949-1958 Fagottist in englischer Militärkapelle, stationiert in Osnabrück.

Seit 1959 ständiger Wohnsitz in Deutschland.

Zunächst Englischlehrer in der Berlitzschule, dann Übersetzer / Dolmetscher in der Industrie.

Künstlerisch tätig seit 1970; freischaffend seit 1988.

Zahlreiche Einzelausstellungen, Teilnahme an Gruppenausstellungen weltweit.

1999 Preisträger bei der Pastel Society Ausstellung, Mall Galleries, London.

Mitglied in der Künstlervereinigung „Dortmunder Gruppe“ und BBK (Bundesverband Bildender Künstler Westfalen e.V.).

MONIKA PFEIFFER



Depot. Atelier 13 oben
Immermannstr. 29
44147 Dortmund
www.monikapfeiffer.de
mojo.pfeiffer@t-online.de

1947 in Dortmund geboren,
1967 Kunststudium, Heirat, Kinder, Schuldienst

seit 1995 Mitglied im BBK Ruhrgebiet,
seit 2007 1. Vorsitzende
seit 2000 Mitglied in der Dortmunder Gruppe,
2005 Gründungsmitglied des Kulturtisches Stadtbezirksmarketing Dortmund- Hörde
2008 Initiatorin Kunstbox Depot
2008 Lenkungskreis Ruhr 2010
Planung und Durchführung des Projektes „Starke Orte“
2012 Planung und Durchführung des Projektes „BIG gallery“
2016 Planung und Organisation der Ausstellung „Zwischenräume „ im Dortmunder U
2016 Idee, Planung und Organisation des Skulpturenpfades PHOENIX See

2000, 2002, 2016 Grafikkalender der Stadt Dortmund

Ausstellungstätigkeit im In- und Ausland

ALEXANDER POHL



Maler, Grafiker und Fotograf

Atelier:
Leierweg 40
44147 Dortmund

0231 / 10 60 705

www.derpohl.de

1989 -1996 Studium an Kunstakademien und der Fachhochschule Dortmund:
Malerei - Fotografie - Grafik

1993 Austauschstudent an der Kunstakademie von St. Petersburg, Rußland

1994 Arbeitsstipendium in Viterbo, Italien
an der „Accademia di belle Arti“, Lorenzo da
Viterbo beim Pilotprojekt „ Crossroads of the Arts “

1995 Diplom mit Auszeichnung (FH) Dortmund
von da an selbstständig als Bildender Künstler

2002 Aufnahme in die 1956 gegründete Künstlervereinigung „Dortmunder Gruppe“

2009 - Kurator der Ausstellungsprojekte im „ Kunstraum Dortmund“

2010 - Erster Vorsitzender der Künstlervereinigung „Dortmunder Gruppe“

2012 - Vorstandsmitglied des BIG gallery Team's, BIG gallery am Dortmunder U

2018 - Vorsitzender der Kulturmeile Nordstadt e.V.

Ausstellungen:
von 1994 an über 130 nationale und internationale Ausstellungen und
Ausstellungsbeteiligungen in Deutschland, Italien, Frankreich, England,
Serbien-Montenegro, Kroatien, Kanada, Kuba und Südkorea.....

CHRISTIAN PSYK



Zeichnung, Installation, Fotografie

Ateliers:
Atelierhaus Walzwerkstrasse
(Eingang Stephanstrasse 10) .
40599 Düsseldorf

Depot
Immermannstraße 29 .
44147 Dortmund

http://www.christianpsyk.de
atelier@christianpsyk.de
Tel.: 0173 577 09 47

* 1960 in Dortmund

bildender Künstler, arbeitet in Dortmund und Düsseldorf
Zahlreiche Einzelausstellung und Beteiligungen, unter anderem in Galerie CASO, Osaka,
Japan. Galerie ASK, Kyoto. Galerie plan.d., Düsseldorf. Galerie 54, Göteborg. Galerie kunstdoc,
Seoul. Galerie Weissraum, Kyoto. Chosunilbo Museum, Seoul. Galerie Dieter Fischer, Dort-
mund. Musée d'Histoire Naturelle, Lille. Kokerei Hansa, Dortmund. Galerie Rondo Sztuki, Ka-
towice. Galerie camera obscura, Dortmund. mARTA, Herford. Museum am Ostwall, Dortmund.
Yoshun Museum, Harbin. Sam Sung Coex Convention Hall, Seoul. Galerie König, Münster.
Städtische Galerie Torhaus, Dortmund. Geologisch - paläontologisches Museum, Münster.
Gwanghwamun Gallery, Seoul.

Förderungen/Residenzen/Symposien:
2017 „love“ Malereisymposium in Seoul, Süd-Korea
2007/2008 Residenzen in Polen und Frankreich, EU Projekt „C.O.A.L.“
2002 „crossing borders“, internationales Künstler Symposium, Artoll Kunst Labor
1998 „tabara internationala de arta plastica“, internationales Künstlersymposium, Rumänien

Seit 1997 Aufbau des virtuellen Instituts [em] [ai] [ti:] (Morphologisches Institut Takoradi)
zum internationalen Vergleich von durch die Natur bearbeiteten Artefakten aus industrieller
Produktion. Die Entwicklung der „Morphologie der Scherben vom Strand“ .

Mitglied der Künstlervereinigung „Dortmunder Gruppe“.
Einer von Zwei künstlerischen Leitern des internationalen Kunstprojekts „dormART“
in Dortmund 2006, Organisation und Durchführung des Projekts.
Mitglied der Galerie plan.d. in Düsseldorf seit 2010.

...

ERIKA A. SCHÄFER



Foto: Margrit Kolster

Bildende Künstlerin/FotoKUNST

Herner Str. 81
44575 Castrop-Rauxel
Fon 02305 22321
Fax 02305 22315

1950 geboren in Leverkusen, Lehre als Plakatsmalerin/Bochum
1973-1977 Studium an der Fachhochschule Dortmund bei
Prof. Harald Mante; Prof. Pan Walther

29 Einzel- u. 136 Gruppen- Ausstellungen u.a. in Lettland, Litauen, Polen, Schwedisch-Lappland, Finnland u. Finn-Lappland, Großbritannien, Frankreich, Belgien, Schweiz, Österreich, Serbien

ARBEITS-GEBIETE: Fotoexperimente, Assemblagen, Fotofrottagen, Montagen, Objekte, Performance, Workshops, Aktionen: Führungen für Gehörlose, Blinde, Taubblinde Begleitung u. Dokumentation: Bildhauerischer Arbeitsprozesse; Diaporamen (1979 - 1990)
Gesamt: FotoBildFilmWERK: PUR NAHDRAN/Emscher Player

PROJEKTE (Auswahl 1994 - 2007):

Kuula-Projekt – Finnisch- und Schwedisch - Lappland;
Kunstsommer Marraskoski (5 Länder-Projekt) in Finnisch-Lappland;
„in via“ / Eine europäische Vernetzung, Künstlerinnen aus Finnland, Spanien, Schweiz, Deutschland, Niederlande im Austausch mit dem KUNSTKOFFER.
Stationen 1999: Helsinki/Lasipalatsi, Essen/Zeche-Zollverein;
2000 Museum Bäregasse, Zürich/Schweiz, mit Kunst-Aktion in Thusis/Nollawald
Schweiz: KUNSTWALDWEG; 2001 Brüssel, Vlaams Ministerie mit Symposium in Antwerpen; 2005 Varkaus/Finnland, Aktion: Aitta-Zaun Montagen/Assemblagen
2002 AURORA BOREALIS: EIS – Symposium-Kakslautanen/Finnisch-Lappland
EU-Präsidentschaft (Parlament / EU-Troika: Kunstförderung) Workshop mit Schluss-Präsentation CHANCE TO CHANGE (Österreich, Portugal, Slowenien, Deutschland)
Interdisziplinäre Kunst in der Cselley Mühle/Burgenland

WOLFGANG SCHMIDT



Atelier im Depot
Immermannstraße 29
44147 Dortmund

www.ueberwolfgangschmidt.de

seit 2015 Mitglied der Dortmunder Gruppe

1966 geboren in Witten
1988 - 1993 Studium Objekt-Design, FH Dortmund, Diplom bei Werner Nöfer und Pit Moog
1992 erster Preis und Ausführung Mahmal für die ehemalige Synagoge in Witten
1996 Wilhelm-Zimolong-Förderpreis für junge Kunst im Ruhrgebiet, Gladbeck
2002 Preisträger Dortmunder Grafik
2003 Nominierung Märkisches Stipendium für Zeichnung, Iserlohn
2009 erster Preis Kunst am Bau, Medical-Center-Ruhrort Parkhaus, Duisburg
2010 RuhrFigur, 100 Figuren im öffentlichen Raum, 50 km quer durch das Ruhrgebiet
2009 - 2015 Kurator der Kunstbox, biennale Künstlermesse mit wechselnden Themenschwerpunkten in Dortmund
2015 Nominierung für den Kunstpreis Ennepe-Ruhr
2016 Kunst am Bau, Wandgestaltung für die Malteserschule in Gelsenkirchen

Auswahl Einzelausstellungen

2003 Städtische Galerie Torhaus Rombergpark, Dortmund
2004 Galerie Renate Kammer Architektur und Kunst, Hamburg
2005 Parlament der Tschechischen Republik, Prag/Tschechien
2010 Mein Quadrat ist die Figur, Galerie arteversum, Düsseldorf
2010 RuhrFigur, Hoesch-Museum, Dortmund
2013 Besucher einer Ausstellung, DASA, Dortmund
2015 Spielräume schaffen, Kunstverein Witten, Galerie Haus Herbede
2018 Dunavski dijalozi 2018: Volfgang Šmit, Mali likovni salon, Novi Sad, Serbien

ROUL SCHNEIDER



Gutenbergstr. 60
44139 Dortmund
Tel.: 0231 10 56 21
Mobil: 01577 52 97 258

Homepage: meyou.de
E Mail: roul@meyou.de

Geboren am 20.08.1960 in Kamen- Heeren.
Fotografiert seit seiner Jugend.
Landschafts-, Porträt- Nacht- und Aktionsfotograf
1992 Kunstpreisträger der Stadt Unna und der Unnaer Wirtschaft
2000 Portfolio in Leica Fotografie International.

In den vergangenen zehn Jahren Erweiterung des Repertoires in der Arbeit mit Erden und Naturmaterialien in Verbindung mit der fotografischen Arbeit.
2010 Preisträger „Grafik aus Dortmund“.

Ausstellungen in Deutschland seit 1990

Unna: AOK Galerie, Kultur- und Kommunikationszentrum Lindenbrauerei
Kamen: Galerie Lewernetz, Rathaus Galerie der Stadt
Kassel: Holiday Inn Garden Court
Schöppingen: Künstlerdorf
Lünen: Lünetec
Osterath: Evangelische Kirche Osterath
Dortmund: Galerie Uniewski, Theater Fletch- Bizzel, Galerie Camera Obscura, Galerie Galerie ART- Isotope, Kunsthaus am Tierpark, Jugendkunstschule Balou, Künstlerhaus, Industrie und Handelskammer, Atelierhaus Westfalenhütte,
Berswordt- Halle, Petri- und Rheinoldi- Kirche, Bürgerhalle des Rathauses der Stadt Dortmund, Städtische Galerie Torhaus Rombergpark, Ostwallmuseum u.a.
Aktionsfotografie in Dortmund, Kamen, Unna und Dresden.

CLAUDIA TERLUNEN



Post: Vinckestrasse 9 44139 Dortmund

Atelier: Saarlandstrasse 96 im Hinterhaus
44139 Dortmund

Fon: 0176-32814536
claudia@terlunen.de

seit 1998 freiberuflich tätig als Künstlerin, seit 2008 Mitglied der Dortmunder Gruppe (Geschäftsführerin), seit 2009 Interessengemeinschaft Artgenossen, seit 2011 Mitglied im BBK Ruhrgebiet, seit 2017 Mitglied der Produzentengalerie BLAM!

Vita

1968 geboren in Wattenscheid, aufgewachsen in Gelsenkirchen-Buer 1995 Diplom-Design an der FH in Dortmund

Ausstellungen

(zuletzt) 2018: „Werkschau“, Dortmunder Gruppe in der BIG Gallery / „Spielhölle“, offene Ateliers in Dortmund / „Grafik aus Dortmund“, im Dortmunder U / Ausstellung, Dortmunder Gruppe in Novi Sad | 2017: „BLAM!s Tierleben“, BLAM! Produzentengalerie, Dortmund / „Caravane“, Held, Liebig, Terlunen im garopole, Abbeville (Fr) / Sommerschau, Liebig, Terlunen in der BLAM! Produzentengalerie, Dortmund / „Anziehung“, Dortmunder Gruppe im Torhaus, Dortmund / Artgenossen Rundgang, offene Ateliers / „Werkschau“, Dortmunder Gruppe in der BIG Gallery | 2016: „Die Farbe Grau“, Dortmunder Gruppe Werkschau in der BIG Gallery / offene Ateliers in Dortmund / Dortmunder Gruppe, Galerie am Domhof in Zwickau / „Grafik aus Dortmund“, Berswordthalle, Dortmund / Stilleben, Zwischenraumateliers in Schwerte | 2015: Artgenossen im Balou, Dortmund / 210x30, Gemeinschaftsausstellung der Verbände, BIG Gallery, Dortmund / 543 M3 offen, Kunstverein Wuppertal / Offene Ateliers mit den Artgenossen / Werkschau, Dortmunder Gruppe, BIG Gallery, Dortmund / „Bilderbü“, Installation mit Held/Liebig im Torhaus, Städtische Galerie, Dortmund / „Kunstrasen“, Installation im Gartenverein Buschmühle e.V., Dortmund

IMPRESSUM

HERAUSGEBER:

KÜNSTLERVEREINIGUNG DORTMUNDER GRUPPE e.V.

1. Vorsitzender:

Alexander Pohl

Braunschweiger Str. 1

44145 Dortmund

2. Vorsitzende:

Pia Bohr

Dudenstraße 4

44137 Dortmund

Geschäftsführerin:

Claudia Terlunen

Vinckestr. 9

44139 Dortmund

Eingetragen im Vereinsregister des Amtsgerichts Dortmund Nr. 1060 am 22. März 1956

Internet: www.dortmunder-gruppe.de

Layout: Michael Odenwaeller

Titel: Silvia Liebig

Werkfotos: Michael Odenwaeller

Auflage: 500 Stück

Die Rechte an den Abbildungen liegen, wenn nicht anders verzeichnet, bei den Künstlern.

© 2019 Künstlerinnen und Künstler

Eine Ausstellung der Dortmunder Gruppe mit Unterstützung des Kulturbüros der Stadt Dortmund und der BIG direkt gesund

BIG gallery

BIG-direkt gesund, Unionviertel

Rheinische Straße 1

44137 Dortmund



Stadt Dortmund
Kulturbetriebe

